

11. Daß er mit Gnaden walte
 Und Volk und Land gestalte,
 Daß es an Freiheit halte,
 An Freiheit, Licht und Recht,
 Daß stets in Deutschlands Grenzen
 Des Sieges Feuer glänzen,
 Nie deutsche Eichen kränzen
 Den Wütrich und den Knecht.

21. Bundeslied.

1815.

1. Sind wir vereint zur guten Stunde,
 Wir starker deutscher Männerchor,
 So dringt aus jedem frohen Munde
 Die Seele zum Gebet hervor:
 Denn wir sind hier in ernsten Dingen
 Mit hehrem, heiligem Gefühl;
 Drum muß die volle Brust erklingen
 Ein volles, helles Saitenspiel.

2. Wem soll der erste Dank erschallen?
 Dem Gott, der groß und wunderbar
 Aus langer Schande Nacht uns allen
 In Flammen aufgegangen war,
 Der unsrer Feinde Troß zerblizet,
 Der unsre Kraft uns schön erneut
 Und auf den Sternen waltend sizet
 Von Ewigkeit zu Ewigkeit.

3. Wem soll der zweite Wunsch ertönen?
 Des Vaterlandes Majestät!
 Verderben allen, die es höhnen!
 Glück dem, der mit ihm fällt und steht!
 Es geh', durch Tugenden bewundert,
 Geliebt durch Redlichkeit und Recht,
 Stolz von Jahrhundert zu Jahrhundert,
 An Kraft und Ehren ungeschwächt!